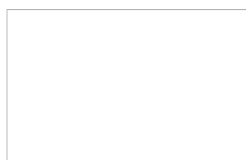


pflug_ctpg_70_n_Z-110

pflug_ctpg_70_n_Z-110

https://archive.thulb.uni-jena.de/korax/receive/Korax_cbu_00000382

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



forschend in Rath, Einem Fürstlichen
 gnaden reichlichen Willen, Dinst mit dem
 jüngern gnädigen Herr. Fürst gnaden
 schreiben, lautet des Erndtals Antwort
 so an Herzog Maximilian zu Sachsen, Fürst
 gnädigen Herren gesehen, haben wir nach
 Absendung derselben allenthalben ver-
 lesen, darauf wir nicht verstanden können
 8. p. 8. und Marggraf Georgius Ertzh. zu
 Brandenburg des Handels wider den
 nichten, wir, v. v. und inlegender Tage
 mit. d. Verfügt und was darauf zu
 Ertzh. und Fürstlichen gnade, an Herzogliche
 Erndtals Widemund geschrieben, und
 das andere begreifliche Abgeschickten
 gnädigen zu schreiben, und ob
 wol 8. Ertzh. 8. Bischof 8. was anfangen
 ein ansehen haben möchte, so sollen
 doch 8. p. 8. gnädigen, was das
 Fürstlichen der Thronit hervor sich ge-
 wesen, wo 8. Ertzh. 8. Erndt, so
 mit eigener Hand unter schreiben, nicht
 bekennen, das 8. etwas so das, und
 Ertzh. geschrieben haben, — Weil
 aber wir 8. Ertzh. 8. in jüngster Thron
 Antwort selbst bekennen, das Papien
 von d. Fürst, von 8. Ertzh. 8. Bischof,